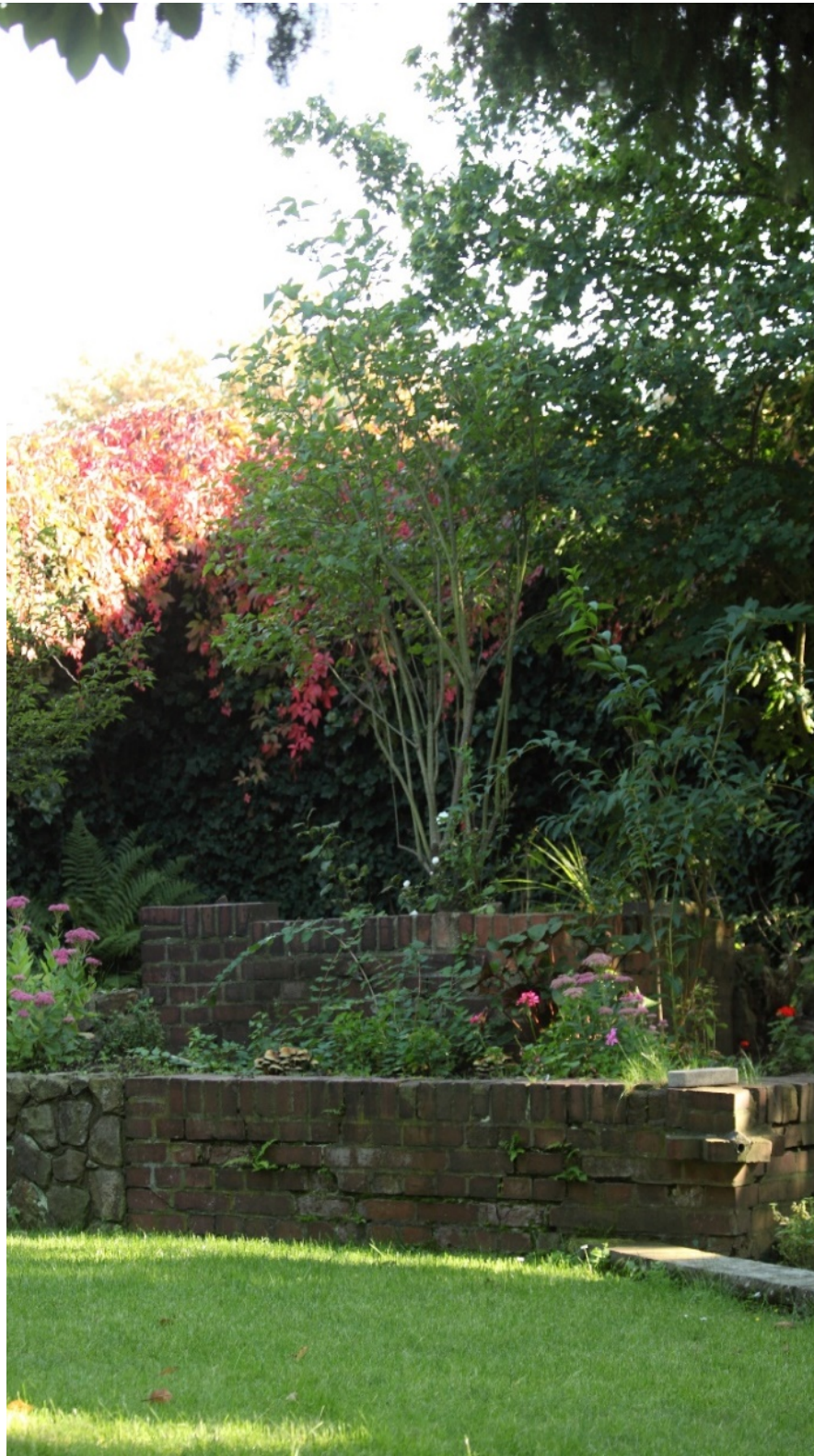


Jahresbericht 2024

Kontaktstelle



arCus
PEINE

Ilse der Straße 39
31226 Peine



Jahresbericht 2024

arCus-Kontaktstelle

Liebe Leserin, lieber Leser dieses Berichtes,

im zurückliegenden Jahr wurde das Beratungsangebot durch unsere Kontaktstelle erneut nachgefragt wie nie zuvor. In aller Regel konnte innerhalb von zehn Tagen, oft sogar deutlich schneller, ein Gespräch angeboten werden.

Psychische Krisen, Probleme und Konflikte erlauben oft wenig Aufschub. Und so konnten durch unsere Beratung Menschen aus dem Landkreis Peine in Lebens- und Arbeitszusammenhängen gehalten werden. Sie konnten vor Rückzug und Verschlimmerung der Situation bewahrt werden, weil sie direkte, erfahrene Unterstützung, aber auch vertrauensvolle Weitervermittlung erfuhren.

Das reduziert persönliches Leid, hilft, schneller „wieder in den Tritt“ zu kommen, reduziert aber auch gesellschaftliche Folgekosten, die mit Beschäftigungsverlust, dem Verlust sozialer Bezüge oder weiteren Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen einhergehen würden.

Auch wir wissen natürlich um die wirtschaftlichen Zwänge, um die auch wohlwollend Handelnde nicht herumkommen. Mit diesem Bericht möchten wir somit nicht nur über die Verwendung unserer Unterstützungsmittel berichten, sondern auch trotz schwieriger Rahmenbedingungen für die weitere Unterstützung unserer Arbeit werben, die wir seit über vierzig Jahren mit einem engagierten, am Gemeinwohl orientierten und auch ideell motivierten Auftrag durchführen.

Bedanken möchten wir uns für die Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landkreis Peine, den vielen weiteren Akteuren, die unsere Arbeit unterstützen und uns motivieren. Insbesondere bei der

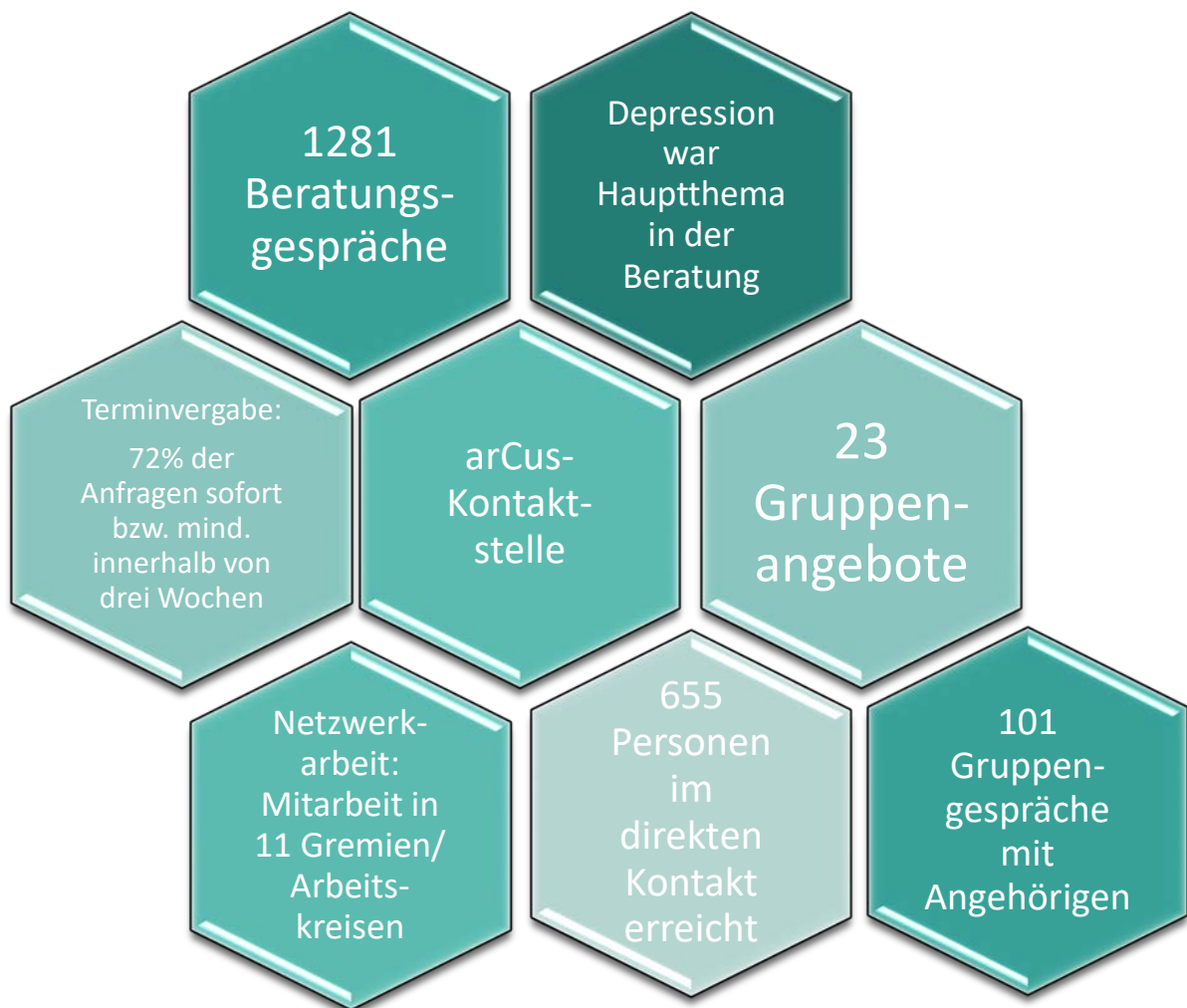
Belegschaft und dem Volkswagenwerk Salzgitter, dem niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, den ehrenamtlichen Helfer*innen, den Kolleg*innen aus dem sozialen Netzwerk und nicht zuletzt auch unseren Nutzer*innen, die mit eigenen Ideen mitgestalten und mithelfen und von denen wir so manches lernen dürfen.

Wer sich für weitere Zahlen und Fakten unserer Kontaktstelle interessiert, findet diese in unserem „Jahresbericht Statistik“ unter www.arcus-peine.de/arcus/statistik.

Cornelia Heberle
Geschäftsführerin

Mathias Reisewitz
Kontaktstellenleitung

Einige aussagekräftige Informationen im Überblick:



Unser Beratungsangebot



Das Beratungszimmer der Kontaktstelle
Foto: privat

Die Beratung stellt ein zentrales Element der Kontaktstelle dar. Sie ist an keinerlei Voraussetzungen geknüpft und kann auch anonym stattfinden. Ein besonderes Anliegen ist es, möglichst zeitnah ein Beratungsgespräch anzubieten, um Situationen zu entlasten und Eskalationen zu vermeiden. Erneut wurde ein guter Wert erreicht und es konnte in **72% der Erstkontakte ein Gespräch sofort bzw. spätestens innerhalb von drei Wochen** angeboten werden. Bei längeren Vergabezeiten waren die Kapazitäten ausgelastet oder es gab besondere zeitliche Anforderungen der Ratsuchenden.

Die Hauptthemen in den Beratungsgesprächen waren:

- ➔ *Depression, depressive Problematik*
- ➔ *Psychische Belastung durch soziale/familiäre Konflikte*
- ➔ *Administrative Unterstützung/finanzielle Situation/Lebensunterhalt/Wohnung*
- ➔ *Ängste, Phobien*

Zusammenfassende und weitere statistische Angaben unter www.arcus-peine.de/arcus/statistik/

Mit **1281** Beratungsgesprächen war das Beratungsaufkommen noch einmal höher als im letzten Jahr. Davon fanden 804 als persönliches Einzelgespräch, 333 als Telefongespräch, 43 als Hausbesuch und 101 als Gruppengespräch, z.B. mit Angehörigen, statt. Es gab **361** Erstkontakte. Das ist ein weiterer Anstieg in der Nachfrage.

Die Hausbesuche gehören nicht zum Standardverfahren der Kontaktstelle und wurden nur aufgrund spezieller Konstellationen, um eine pragmatische Lösung

zu erreichen, realisiert. Auch eine im Einzelfall erfolgte Begleitung zu Ämtern oder Ärzten wird unter dem Stichwort „Hausbesuch“ erfasst.

Elektronische Medien wurden insbesondere zur Kontaktaufnahme und für Absprachen vermehrt genutzt. Hierbei fanden, vor allem bei jüngeren Ratsuchenden, insbesondere die klassische E-Mail, vor allem aber auch SMS und Nachrichten über den Signal-Messenger Verwendung.

Gruppenarbeit/Aktivitäten

Gruppenangebote sind wichtig, um den sozialen Austausch, die (gegenseitige) Selbststärkung sowie die Aktivierung sozialer Sicherheit zu fördern. So tragen

Selbsthilfegruppen (SHGs) in der Kontaktstelle:

- ***3 SHGs Depression***
- ***2 Psychoedukationskurse Depression***
- ***Kurs: „In Würde zu sich stehen“***
- ***SHG Bipolare Störungen***
- ***SHG Angst- und Zwangsstörungen***
- ***SHG für junge Menschen: „Mit Selbstvertrauen geht alles besser“, in Kooperation mit JungRegio***
- ***„Psychische Erkrankungen in der Gesellschaft“, Gruppe für verschiedene Störungsbilder***
- ***Selbststärkungsgruppe Hohenhameln***
- ***2 SHGs für Angehörige***
- ***SHG Angehörige Bipolar***

Zusammenfassende und weitere statistische Angaben unter www.arcus-peine.de/arcus/statistik/

sie nicht unwesentlich zur Stabilisierung und Gesundung bei. In der Kontaktstelle werden geleitete und selbst organisierte Selbsthilfegruppen und auch „Aktivitätengruppen“ angeboten.

In den Aktivitätengruppen findet die Zusammenkunft über ein gemeinsames Medium statt, das zusammenführt und über das ein Austausch stattfindet (z.B. Fahrradwerkstatt, Computerwerkstatt, Kochgruppen). Auch gibt es geleitete und weitgehend selbstorganisierte Gruppen. Die selbstorganisierten Gruppen werden durch die Kontaktstelle begleitet. Das heißt, es gibt Unterstützung im organisatorischen und gruppenspezifischen Bereich.

Außerdem ist es möglich, selber Ideen für Gruppentreffen zu entwickeln und neue Gruppen zu initiieren.

Auch in diesem Jahr konnten wir erneut **zwei Psychoedukationskurse** bei Depression durchführen. Diese Kurse ermöglichen Betroffenen die Auseinandersetzung mit der Erkrankung, klären auf und zeigen Wege zu selbstbestimmten Lösungsmöglichkeiten sowie konkreter Entlastung und Verbesserung im Alltag auf. Sie können auch eine gute Vorbereitung auf weitere therapeutische Behandlungen sein. Mit den Psychoedukationskursen unterstützt die Kontaktstelle ganz praktisch die Arbeit des Lokalen Bündnisses gegen Depression Peine, Hildesheim, Gifhorn. Allein durch die beiden Kurse wurden 20 Personen konkret unterstützt.

Der Kurs „**In Würde zu sich stehen**“ fand auch in diesem Jahr statt. Das in den USA entwickelte Programm wurde von der Universität Ulm ins Deutsche übertragen. Es soll Offenlegungsentscheidungen, die sich auf psychische Erkrankungen oder Krisenerfahrungen beziehen, unterstützen. Außerdem wurde im Studienkontext eine Wirksamkeit bei der Überwindung von gesellschaftlichen Stigmata gegenüber psychischen Erkrankungen festgestellt (<https://inwuerde.de/>).

„Klassische“ Selbsthilfegruppen und Aktivitätengruppen ergeben zusammengefasst die Anzahl von **23 Gruppenangeboten**. Dieses große Spektrum ermöglicht es, Ratsuchenden bedarfsgerecht, unkompliziert (keine Kosten, keine aufwändigen Anmeldeverfahren) und zeitnah Gruppenangebote zu unterbreiten. Gruppenangebote stellen ein sehr geeignetes Medium dar, pädagogische-therapeutische Schritte und eigene Entwicklung konkret umzusetzen.

Insgesamt wurden durch **Gruppen- und Beratungsarbeit** (ohne Sonderaktionen oder Veranstaltungen) **655 Personen** erreicht.

Zur Gruppenarbeit gehören darüber hinaus Gruppenaktionen in Form von Ausflügen, Fahrten oder anderen Sonderaktionen. Es fanden **9 Sonder-Gruppenaktionen** statt.

Neben verschiedenen Festen gab es Bastel- und Spielaktionen. Höhepunkte waren sicherlich die Ausflüge: Einer in Form einer Wanderung zum und im Herzberg, bei der es darum ging, auch Teilnehmer*innen, die eher unsicher in der Einschätzung ihrer körperlichen Belastbarkeit sind, mitzunehmen und ihnen wieder mehr Sicherheit und Motivation zu geben.



Spielerisches Kennenlernen von Bienen und Wespen beim Bienenfest Foto: privat



Fanstand am Rande des Volksparkstadions Foto: privat

Der zweite Ausflug führte nach Hamburg zum Spiel Hamburger SV – Hertha BSC Berlin und richtete sich nicht nur explizit an die Fußballfans. Vielmehr ging es natürlich auch darum, Erfahrungen mit einer Großveranstaltung und eigenen Stärken zu machen. In einem zu Anfang souveränen Spiel seitens des HSV gelang den Berlinern kurz vor Schluss dann doch noch der Ausgleich zum 1:1 Endstand. An dieser Stelle gilt unser Dank auch dem HSV, der uns für dieses Toppspiel kostenlose Sozialkarten zur Verfügung stellte.

Die genaue Auflistung der Sonderaktionen sowie Zahlen zur Gruppenarbeit finden sich im statistischen Anhang dieses Berichtes unter www.arcus-peine.de/arcus/statistik/.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Kontaktstellenarbeit. Sie dient der Aufklärung und Information, um gesellschaftliche Tabuisierungen zu thematisieren und zu verringern und Betroffene, Angehörige und Profis zu unterstützen. Die Kontaktstelle arbeitet aktiv im **Lokalen Bündnis gegen Depression Peine, Hildesheim, Gifhorn** mit. In dieser Zusammenarbeit werden auch gemeinsam Veranstaltungen durchgeführt. Außerdem führt die Kontaktstelle gemeinsame Veranstaltungen mit dem **Peiner Trialogforum** durch.

In Zusammenarbeit mit dem Lokalen Bündnis gegen Depression zeigte die Kontaktstelle den Film **„Expedition Depression“**. Es ist ein „Roadmovie“ zum Thema Depression, in dem fünf junge Menschen durch Deutschland fahren und sich an verschiedenen bedeutsamen Orten mit dem Thema Depression auseinandersetzen.



Fimplakat: „Bipolar Hautnah“

Über 50 Besucher*innen kamen zur Veranstaltung **„Bipolar hautnah“** in Zusammenarbeit mit dem Trialogforum in den Gemeindesaal der Friedenskirche. „Bipolar Hautnah“ ist ein Film von Andra Rothenburg, die sich schon in einigen Werken mit psychischen Erkrankungen auseinandergesetzt hat, der anhand von Interviews mit Betroffenen und Angehörigen die Situation im Umfeld einer bipolaren Erkrankung begreifbar werden lässt.

Eine sehr interessierte Zuhörer*innenschaft fand sich bei einem Referat der Kontaktstelle zu psychischen Belastungen bei der Frauengruppe des **Sozialverbands (SoVD) Peine** ein. Viele

Nachfragen und auch eigene Erfahrungen wurden in einer inhaltlich sehr fundierten Diskussion besprochen.

Viele gute Gespräche und Kontakte ermöglichte auch die Ausstellung **„Südstadtreport“**, die in Kooperation mit dem Südstadtbüro der Caritas in der Kontaktstelle zu Gast war. Es gab regen Austausch über Erfahrungen im Wohnumfeld, Identifikation, Kritik, Solidarität usw.



Ausstellung: „Südstadtreport“
Foto: Axel Ebermann

Gute Gespräche sind auch die Regel

bei den **Beratungsbörsen an der IGS Peine und dem Schulzentrum Ilsede**. An beiden Börsen war die Kontaktstelle mit einem Stand vertreten. Ziel der Veranstaltungen ist es, Kindern und Jugendlichen anhand psychosozialer

Beispiel-Fälle verschiedene Beratungs- und Unterstützungsorganisationen nahe zu bringen und in einen direkten Kontakt zu kommen. Mit dabei sind auch Pro Familia, jugendunterstützende Dienste, die Polizei und viele weitere Beratungsstellen. Die unbefangenen Gespräche und Fragen machen großen Spaß und helfen, ganz nah dran zu hören, was jungen Menschen wichtig ist.



Der „Depressions-Simulator“ beim Gesundheitstag für Kund*innen des Jobcenters Peine Foto: privat

Die Kontaktstelle war auch mit einem **Aktionsstand beim Gesundheitstag für Kund*innen des Peiner Jobcenters** vertreten. Der Eyecatcher, der auch Gespräche eröffnete, war hier der „Depressions-Simulator“: Ein schwarz lackierter, mit schwarzem Tüll

umfasster Sonnenschirm, unter dem Zitate von Menschen, die von Depression betroffen sind, zu lesen sind. Unter dem Schirm wird dadurch der Blick auf die schwarzen Depressions-Schleier sowie durch die Zitate auf die Situation bei

Depression gelenkt. An der Außenseite des Schirms befinden sich Zitate von Menschen aus Selbsthilfegruppen, die Mut machen.

Besonderes

Die Kontaktstelle war dieses Jahr erneut beim „**Fest der Kulturen**“ dabei, um ein Zeichen für Toleranz und Solidarität zu setzen. Am Stand der Kontaktstelle konnten Bilder gemalt und Geschicklichkeitsspiele gemacht werden. Auf diese Weise kamen Menschen verschiedenster Kulturen ins Gespräch.



Der arCus-Stand beim Fest der Kulturen
Foto: privat

Eine besondere Aktion war sicherlich auch die Veranstaltung „**Impression – Depression**“, die im Rahmen des Lokalen Bündnisses gegen Depression stattfand: Die Robert-Enke-Stiftung bot eine Virtual-Reality-Erfahrung zum Thema Depression an. Mit VR Brillen, Kopfhörern und Bleiwesten ausgestattet, wurde anhand verschiedener Szenen die Situation von Depression betroffener Menschen eindrücklich nachföhlbar. Diese Veranstaltung war ausschließlich für nicht depressiv erkrankte Teilnehmende gedacht und wurde insbesondere von Profis aus der

Sozialen Arbeit rege genutzt.

Rahmendaten zur Kontaktstelle

Öffnungszeiten

Die Kontaktstelle ist zu den folgenden Zeiten erreichbar:

Montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr

Im Rahmen der Öffnungszeiten werden bei Bedarf psychosoziale Kriseninterventionen durchgeführt.

Entsprechend der jeweiligen Gruppenangebote ergeben sich angebotsbezogen zusätzliche Öffnungszeiten (siehe Ankündigung auf der Homepage bzw. dem Veranstaltungskalender).

Die Öffnungszeiten gelten ganzjährig ohne Schließzeit.

Personal

Die große Angebotspalette mit vielen Öffnungs-, Beratungs- und Begleitungsstunden kann nur im Team ermöglicht werden. In der Kontaktstelle arbeiteten im multiprofessionellen Team mit unterschiedlichen Stundenanteilen:

Hauptamtlich:

- 2 Diplom Sozialarbeiter
- 1 Diplom Sozialarbeiterin
- 1 Genesungsbegleiterin
- 1 Verwaltungsangestellte
- 1 Pädagogische Unterstützungskraft
- 1 Haustechniker/EDV

Mehrere fachlich qualifizierte Honorarkräfte, darunter Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Fachkrankenpfleger*innen, Student*innen sowie ehrenamtlich Tätige unterstützten uns bei der Durchführung unserer Angebote.

Insgesamt fanden 21 kollegiale Fallbesprechungen und 24 Teamsitzungen statt.

Finanzierung

Die Finanzielle Grundlage der Kontaktstelle bildet ein Zuschuss des Landkreises Peine, der die Grundversorgung sichert. Zusätzliche Projekte und Aktionen werden durch weitere Antrags- oder Spendenmittel finanziert.

arCus **Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen und**
PEINE seelischen Behinderungen gGmbH

Woltorfer Str. 7, 31224 Peine

Telefon: 0 51 71 – 79 0 26-0

post@arcus-peine.de

www.arcus-peine.de

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE19 2595 0130 0002 7219 75